

Wäsche wechseln



photocase/theboogiemann

Besser leben – nur wie? Tun Sie es einer Jahr für Jahr wachsenden Zahl von Menschen gleich: Achten Sie häufiger darauf, wie hergestellt wurde, was Ihnen am nächsten ist: Ihre Kleidung.

Zugegeben: Wer gut angezogen sein will, hat einige Hürden zu überwinden. Vor allem, wenn »gut« auch meint: gesund und sozial-ökologisch verantwortlich. Gute Lebensmittel oder der richtige Strom sind jedenfalls leichter zu haben als schadstofffreie, fair gehandelte und dazu noch passende, schöne Kleider. Denn die meisten Marken können nicht im Geschäft anprobiert werden – man muss sie auf gut Glück über Katalog oder Internet beziehen. Erschwerend kommt hinzu, dass es kein einheitliches Siegel gibt, sondern eine Vielzahl verschiedener Qualitätszeichen. Und doch sollten Sie den Aufwand nicht scheuen.

Schein und Wirklichkeit

Kleider machen Leute. Und Leute machen Kleider – oft in trostlosen Verhältnissen. Immer mehr Hosen, T-Shirts oder Schuhe kommen heute aus Billiglohnländern, nur noch zehn Prozent werden im Inland gefertigt. Je niedriger der Preis, desto wahrscheinlicher ist: Bei der Herstellung des Kleidungsstückes wurden ökologische und vor allem soziale Standards missachtet – wie Mindestlöhne, der Schutz vor Chemikalien oder der Verzicht auf Kinderarbeit. (Der Umkehrschluss gilt übrigens nicht: Bei teurer Kleidung zahlen wir in aller Regel für Mode und Marke.) Vor allem in China, wo heute ein Drittel aller weltweiten Textilien fabriziert

wird, sind unmenschliche Arbeitsbedingungen und immense Umweltzerstörung eher die Regel als die Ausnahme.

Die Kluft könnte kaum größer sein: Auf der einen Seite präsentieren uns die großen Markenkonzerne ihre neuesten Kollektionen, effektiv um schöne Körper drapiert. Auf der anderen Seite kämpfen unzählige Näher und Färberinnen mit einem oft riesigen Arbeitspensum um ihren Lebensunterhalt – und bezahlen dies nicht selten mit ihrer Gesundheit.

Aber auch die eigene Gesundheit kann leiden, wenn Farbstoffe Verwendung finden, die Allergien auslösen oder gar erbgutverändernd wirken. Etwa jeder zehnte synthetische Farbstoff erwies sich in der Untersuchung eines Freiburger Labors für Ökotoxikologie als problematisch.

Wichtige Gütezeichen

Legen Sie Wert auf die Garantie, ein Hemd oder einen Strampelanzug ohne Schadstoffe zu kaufen? Oder möchten Sie vor allem die traurige Situation in vielen Herkunftsländern nicht länger mitverschulden? Je nachdem werden Sie beim Einkauf mehr auf das eine oder andere Label achten.

- Das Kürzel »kbA« bedeutet »kontrolliert biologischer Anbau« und kennzeichnet vor allem (Bio-)Baumwolle, die vollständig ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel angebaut wurde. Das schont die Gesundheit der Menschen, die auf den Plantagen arbeiten. Zudem gelangen keine Pestizide in die Umwelt.
- Das Label »Öko-Tex Standard 100« garantiert, dass Textilien keine Schadstoffe enthalten. Einige Unternehmen achten zudem darauf, dass der gesamte Herstellungsprozess ökologisch optimiert ist.
- Die Label »IVN zertifiziert NATURTEXTIL« und »IVN z. N. BEST« garantieren laut Internationalem Verband der Naturtextilwirtschaft (IVN), dass die Kleidung umweltschonend und unter Beachtung hoher sozialer Standards hergestellt wurde.

Im besten Fall vereint Ihre Garderobe künftig alle drei Kriterien. Um Ihnen den Einkauf zu erleichtern, hat das Öko-Institut e.V. Hersteller recherchiert, die nicht nur Einzelstücke, sondern ganze Sortimente aus Biobaumwolle anbieten – schadstoffgeprüft und fair produziert: die EcoTopTen-Übersicht »Hose, Hemd &

Co.« (siehe Tabelle). Projektleiterin Kathrin Graulich zieht ein positives Fazit: »Im Gegensatz zu den grauen Anfangszeiten gibt es heute überraschend viele modische Angebote.«

Damit noch mehr Textilunternehmen ihre Verantwortung wahrnehmen und zu umweltfreundlichen und sozial fairen Bedingungen produzieren, sind wir alle gefragt. Indem wir freundlich-beherrlich bei unserem Lieblingshändler nach schöner und zugleich gut produzierter Kleidung fragen; und das so lange, bis der seine ausländischen Partner auf vertretbare Qualitätskriterien festlegt – anstatt sie womöglich weiter zu zwingen, so billig wie möglich zu liefern. sz

Auch der **BUND**laden hat Kleidung aus kbA-Baumwolle – siehe Anzeige und »www.bundladen.de«.

Zum Beispiel Baumwolle

Baumwolle ist die beliebteste Naturfaser und der mit Abstand wichtigste textile Rohstoff der Welt. Konventionell angebaute Baumwolle gehört zu den am stärksten mit Pestiziden behandelten Kulturpflanzen. Oft ist auch eine künstliche Bewässerung nötig. Beides kann zu großen Umweltschäden und der Zerstörung natürlicher Ressourcen führen (Beispiel Aralsee!). Dass zum Schutz gegen Schädlinge immer mehr Gen-Baumwolle angebaut wird, macht die Umweltbilanz nicht besser: Studien aus China deuten darauf hin, dass sich die Probleme mit resistenten Schädlingen schon nach wenigen Jahren vervielfältigen. Dann aber ist die gentechnische Veränderung nicht mehr vollständig aus der Welt zu schaffen, und die Bauern sind abhängig von den großen Saatgut-Konzernen geworden.

Sortimente aus Biobaumwolle – fair produziert und schadstoffgeprüft

	Oberbekleidung	Unterbekleidung	Oberbekleidung	Unterbekleidung	Kinder	Sortiment aus Biobaumwolle ist schadstoffgeprüft	Sortiment aus Biobaumwolle ist fair produziert ¹	Bezugsmöglichkeiten ³	Internetadresse
Schwerpunkt Biobaumwolle: umfangreiche Sortimente									
Avalon Naturtextil	+	+	+	+	+	ja	ja	K	www.avalon-naturtextil.de
Hess Natur	+	+	+	+	+	ja	ja	G,I,K	www.hess-natur.de
Maas Naturwaren	+	+	+	+	+	ja	ja ²	G,I,K	www.maas-natur.de
True Fashion	+		+			(ja) ⁴	ja	I	www.true-fashion.de
Eine Vielzahl kleiner Unternehmen bietet ebenfalls Bekleidung und weitere Produkte aus Biobaumwolle an. Eine Datenbank mit Herstellern und Händlern finden Sie beim Pestizid-Aktions-Netzwerk PAN im Internet unter www.pan-germany.net/baumwolle/de/index.htm									
Kleinere oder Spezialsortimente aus Biobaumwolle									
Engel		+		+	+	ja	ja	G,I,H	www.engel-natur.de
LamuLamu	+		+		+	ja	ja	G,I,K	www.LamuLamu.de
Primel		+		+	+	ja	(ja)	K,H	www.primel.de
Baby Naturstübchen ⁵	+	+	+	+	+	ja	ja	I,H	www.baby-naturstuebchen.com
Harter ⁶	+		+			ja	ja ²	G,I,K,H	www.harter.de
sportnatur ⁷	+		+		+	ja	ja	I	www.sportnatur.de
Schwerpunkt konventionelle Baumwolle, daneben auch Bekleidung aus Biobaumwolle									
Aßmus	+	+	+	+	+	ja	ja ²	K,H	www.assmus-natur.de
OTTO (PURE WEAR ⁸)	+	+		+	+	ja	ja	I,K	www.otto.de ⁹
Panda Versand	+	+			+	ja	(ja)	G,I,K	www.panda.de
Waschbär	+	+			+	ja	ja	G,I,K	www.waschbaer.de

EcoTopTen ist eine Initiative des Öko-Instituts für nachhaltigen Konsum und innovative Produkte. WissenschaftlerInnen wählten hochwertige Produkte aus, die ein gutes Preis-Leistungsverhältnis zeigen und aus Umweltsicht zu empfehlen sind: www.ecotopten.de

1. Ein Großteil der angebotenen Kleidung aus Biobaumwolle ist fair produziert. Angabe in Klammern: Nur in einem Teil der aufgeführten Sortimentsbereiche wird fair produzierte Kleidung angeboten.

2. Die Produktion der Textilien erfolgt überwiegend oder ausschließlich in Deutschland oder Europa.

3. Geschäft (G), Katalog (K), Internethop (I), Direktverkauf b. Hersteller (H). Detaillierte Bezugsadressen und Unternehmensprofile unter www.ecotopten.de

4. Das Sortiment von True Fashion ist nicht durch Label gekennzeichnet, die eine Schadstoffprüfung garantieren (Öko-Tex 100, Naturtextil). Lt. Anbieter werden Einzelmaßnahmen zur

ökologischen Optimierung der Produktion durchgeführt.

5. Schwerpunkt: Babykleidung

6. Schwerpunkt: Pullover und Strickwaren

7. Schwerpunkt: Sportbekleidung

8. PURE WEAR ist ein unternehmenseigenes Qualitätssiegel von

Otto. Es kennzeichnet ökologisch optimierte und schadstoffgeprüfte Textilien, deren Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) stammt.

9. Neben dem großen konventionellen Sortiment ist PURE WEAR-Kleidung im Otto-Katalog nur schwer zu finden (am besten auf der Homepage den Suchbegriff »PURE WEAR« eingeben).

Die Marktübersicht basiert auf Angaben von Unternehmen, die das Öko-Institut im Mai/Juni 06 befragt hat. Einbezogen wurden 27 Anbieter, deren Informationen im Internet oder Katalog auf Kollektionen aus Biobaumwolle hindeuteten, die schadstoffgeprüft und fair produziert sind. Nicht befragt wurden Anbieter von Einzelstücken aus Biobaumwolle bzw. sehr kleinen Teilkollektionen.